

HEIMAT

Liebe Gemeinde

Aktuell liegt in meinem Büro eine Zeitschrift, die sich in der vorliegenden Ausgabe dem Thema „Heimat“ widmet. Verschiedene Autorinnen und Autoren kommen darin zu Wort und schildern, wie sie Heimat erlebt haben oder aktuell erleben. Dabei wird deutlich, dass Heimat etwas vergängliches ja sogar zerbrechliches ist - und das nicht nur für Menschen, die durch Krieg und Gewalt ihre Heimat verlieren, sondern auch für Menschen wie du und ich. Der Verlust von lieben Menschen führt bei uns allen dazu, dass Heimat nicht mehr das ist, was es einmal war, so zum Beispiel, wenn die eigenen Eltern nicht mehr da sind!

Das lässt fragen: Was ist Heimat? Wo finde ich Heimat?

Und so sind meine Gedanken abgeschweift und Jahrhunderte in die Vergangenheit gewandert...

In den Geschäften kündigt sich die nahende Advents- und Weihnachtszeit bereits da und dort an. Im Privaten dauert es wohl noch ein paar Wochen, bis wir die Adventsdeko hervorholen... ☺

Wie war es aber damals, als Jesus, der Gottessohn, geboren wurde?

Seine Eltern waren unterwegs. Jesus erblickte das Licht der Welt nicht zuhause, sondern in einer Reiseunterkunft. Und in was für einer!! Ein Stall, musste gut genug sein, für die Geburt des Heilands, unseres Retters!

Ein wohnliches Zuhause sieht anders aus!

Und wie ging es weiter?

Das nächste, was wir im Matthäusevangelium lesen, ist, dass Josef und Maria mit dem kleinen Jesus-Baby ihr Heimattland fluchtartig und überstürzt verlassen mussten, weil der König Herodes ihrem Säugling nach dem Leben trachtete!

Heimatlosigkeit steht in grossen Buchstaben ganz am Anfang über dem Leben Jesu.

Später wurde Jesus in Galiläa heimisch, wo er seine Kinder- und Jugendjahre verbrachte, nachdem die Familie aus dem Exil in Ägypten zurückkehren konnte.

Wir dürfen annehmen, dass Galiläa Jesus zur irdischen Heimat wurde.

Und doch: Jesus blieb mit dem Gefühl der Heimatlosigkeit vertraut. „Die Füchse haben ihren Bau und die Vögel ihre Nester; aber der Menschensohn hat keinen Ort, wo er sich ausruhen kann.“, so sagt es Jesus in [Matthäus 8,20](#).

Das Gefühl der Heimatlosigkeit blieb Jesus offenbar vertraut.

Und genau dieser Jesus, der Heimatlosigkeit erlebt hat und der auch weiss, wie wichtig für uns Menschen Heimat ist, dieser Jesus verspricht uns Heimat: „Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. [...] Und wenn ich einen Platz für euch vorbereitet habe, werde ich wieder kommen und euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.“ [Johannes 14,2-3](#).

Wie wohltuend, wie hoffnungsvoll und tröstlich ist das für Menschen, die erfahren, dass Heimat auf dieser Erde etwas Vergängliches ist.

Derjenige, der Heimatlosigkeit erlebt hat, verspricht, uns eine ewige Heimat zu geben, die durch nichts getrübt werden kann.

Möge uns das auch in der kommenden dunklen und manchmal trüben Jahreszeit ein helles Licht der Hoffnung sein! Wir haben einen Heimatgeber, dem wir vertrauen dürfen!

Und wo uns Fragen nach der Heimat auch im Blick auf die Zukunft unserer Gemeinde bewegen, können uns diese Worte von Jesus vielleicht auch eine Hilfe sein!

Herzliche Grüsse

Martin Stettler

20. November: Gemeindeversammlung

Am Dienstag, 20. November 2018 findet unsere nächste Gemeindeversammlung statt. Neben dem Budget für das kommende Jahr wird wieder die Zukunft unserer Gemeinde das Haupttraktandum sein.

Am Gemeinde-Forum vom 28. August im Sidehof zeigte sich, dass manche das Anliegen über die Zukunft der Pastoren sehr bewegt. Darüber möchten wir von der Gemeindeleitung mit euch ins Gespräch kommen. Es ist uns wichtig, eure Gedanken und Beweggründe zu kennen, um diese im laufenden Prozess einzubringen!

Wir freuen uns darum, wenn viele an dieser Gemeindeversammlung teilnehmen.

Wichtig: Damit uns die Zeit nicht zu knapp wird, hat die Gemeindeleitung entschieden, die Gemeindeversammlung bereits um 19:30 Uhr zu beginnen.

1. Dezember: Konzert mit Toby Meyer



Am Samstag, 1. Dez. ist der christliche Songwriter Toby Meyer mit seinem Tournee-Programm „Mini Geschichte mit Gott“ bei uns zu Gast. In Liedern erzählt er seine Lebensgeschichte, die damit begann, dass er unerwünscht geboren wurde und sich als Heranwachsender deshalb schuldig fühlte.

Doch er fand aus diesen Trümmern heraus in ein Leben der Freiheit durch Jesus Christus.

Das Konzert wird um 17:00 Uhr im Amthausaal hier in Rütli stattfinden und eignet sich gut, Freunde oder Bekannte einzuladen. Flyer werden in Kürze aufliegen.

Auch Kinder sind willkommen (es wird aber keine Kinderbetreuung oder Spielecke angeboten).

Nach dem Konzert wollen wir den Abend bei einem Apéro ausklingen lassen.

Hinweis: Am Sonntag, 2. Dezember findet kein Gottesdienst statt.

21. Dezember: Weihnachtssessen

Weihnachten nicht nur für uns, sondern auch für ausländische Gäste. Das ist die Idee und Motivation, die hinter dem Weihnachtssessen steht, das am 21. Dezember wieder in den Räumen der Pfimi (Begegnungszentrum an der Jona) stattfinden wird.

8. Dezember: Fondue-Plausch im Sidehof



Hast du dir den 8. Dezember schon vorge-merkt? Sonst wäre jetzt eine gute Gelegenheit dazu!

Am 8. Dezember findet in der Chile im Sidehof ein Fondue-Plausch statt.

Beim gemeinsamen Essen wollen wir Personen aus der jeweils anderen Gemeinde näher kennen lernen und miteinander einen gemütlichen Abend verbringen!

16. Dezember: gemeinsamer Gottesdienst

Und nur ca. eine Woche später feiern wir dann einen zweiten gemeinsamen Gottesdienst. Diese werden dann auch im neuen Jahr in monatlichem Rhythmus stattfinden.

23. Dezember: Patchwork-Gottesdienst mit Kids Treff

Am Sonntag, 23. Dezember wird es einen besonderen Gottesdienst geben. Zum einen beteiligt sich der Kids Treff mit einem Beitrag am Gottesdienst, zum anderen sind weitere Beiträge herzlich willkommen. Es soll wie schon am Erntedank ein Patchwork-Gottesdienst werden: Geschichten, ein Spiel, Musik... der Kreativität sind (fast? ☺) keine Grenzen gesetzt!

Martin Stettler nimmt jederzeit gerne Beiträge für diesen vorweihnachtlichen Gottesdienst entgegen!

25. Dezember: Weihnachts-Gottesdienst

